

[879.] Offene Stelle.

Ein Sortiments- und Verlagsgeschäft von nicht unbedeutendem Umfange in Süddeutschland sucht einen Commis, der namentlich im legeren und im Buchführen gut bewandert ist. Offerten unter dem Zeichen M. # 1. (franco) befördert die Red. d. Bl.

[880.] Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 25 Jahren, der 10 Jahre in den Handlungen der Herren Luchsardt in Cassel, Fr. Wieweg & Sohn in Braunschweig und Franz Leo in Wien thätig war, nachher eine Sortimentshandlung in einer norddeutschen Residenzstadt neu zu begründen und fast selbstständig zu leiten hatte, sucht bei nicht unbescheidenen Ansprüchen gegen Oftern ein anderweitiges Engagement.

Zur Ertheilung näherer Auskunft, wie auch zur Mittheilung der sehr vortheilhaften Zeugnisse werden gern bereit sein:

in Leipzig: die Herren Barth & Schulze und Herr B. Hermann.

in Frankfurt a/M: Herrn J. D. Sauerländer's Sort.-Pdlg.

in Stuttgart: Herr Paul Neff.

[881.] Stellegesuch.

Ein noch unverheiratheter jüngerer Mann, im Anfange der dreißiger Jahre, der sich durch eingetretene Umstände veranlaßt sieht, ein nicht längst begründetes Verlagsgeschäft wieder aufzugeben, sucht wieder eine Stelle, am liebsten in einer Verlagsbuchhandlung, da er in solchen die meiste Zeit seines bisherigen buchhändlerischen Wirkens verbracht hat. Derselbe ist auch im Lesen von Correcturen nicht ungelübt und wird dazu durch Sprachkenntnisse unterstützt, indem er der lateinischen und griechischen Sprache nicht unkundig, und mit der französischen und englischen ziemlich vertraut ist. Sein Antritt könnte sogleich geschehen. Geneigte Anerbietungen erbittet er sich unter der Chiffre G. Z. 14 durch die löbl. Redaction dieses Blattes.

[882.] Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Schulkennntnissen versehener, bescheidener junger Mann, der eine hübsche Handschrift schreibt, findet in einer Sortim.-Buch- u. Kunsthandlung eine Stelle. Der Eintritt kann sofort stattfinden.

Anfragen (franco) unter A. Z. # 2 hat die löbl. Dyk'sche Buchh. in Leipzig die Güte zu befördern.

[883.] Zur Nachricht.

Den Herren, welche sich gütigst um die im Börsenblatte unter der Chiffre E. B. Dyk'sche Buchh. offene Gehilfenstelle bewarben, diene anstatt schriftlicher Antwort an jeden Einzelnen, zur Nachricht, daß jene Vacanz unterdessen besetzt worden ist. —

Bermischte Anzeigen.

[884.] Leipziger Kunstauktion den 1. März 1852.

Der raisonnirende Katalog der großen und berühmten Otto'schen Kupferstichsammlung, deren zweite Abtheilung, Italienische u. Französische Schulen enthaltend, den 1. März zu Leipzig versteigert wird, ist von Unterzeichnetem zu beziehen.

Nudolph Weigel.

[885.] Zur Notiz!

Von allen Antiquar- und Auktions-Katalogen erbitten wir uns sofort nach Erscheinen 6 Exemplare, die wir zweckmäßig mit Erfolg verwenden können.

Carlsruhe, im Januar 1852.

G. Braun'sche Hofbuchhdlg.

[886.] Indem wir uns auf unser Rundschreiben vom 1. d. Monats beziehen, ersuchen wir die verehrl. Verlagshandlungen, in ihren Listen gef. davon Notiz zu nehmen, dass uns gediegene Neuigkeiten des Buch- und Kunsthandels (Romane gänzlich ausgeschlossen) in 2facher Anzahl fortan unverlangt willkommen sein werden.

Braunschweig, im Januar 1852.

Grüneberg & Bock

(früher Grüneberg'sche Kunsthdlg.)

[887.] Auktions- und Antiquar-Kataloge bitte ich mir in 2 Ex. zuzusenden.

J. G. Mittler in Leipzig.

[888.] Zur gefälligen Notiznahme.

Ich werde so vielseitig mit unverlangten Novasendungen bedacht, daß ich mich zur Wiederholung des in meinem Circulair vom Juli vor. J. gestellten Gesuchs veranlaßt sehe, mir keine dergleichen Zusendungen zu machen, da ich, was ich hier zu gebrauchen gedenke, selbst wähle. Die Bezeichnung in der eben erschienenen Büchling'schen Buchhändlerliste pro 1852, als nehme ich unverlangt Nova an, ist unrichtig.

Leonh. His in Ghr.

[889.] Die Zusendung von Brochuren regierungsfeindlicher Tendenz muß ich mir dringend verbitten.

D. Focke in Ascherleben.

[890.] Deutsche Volkshalle. Auflage über 4000.

Die „deutsche Volkshalle“ ist gegenwärtig, abgesehen von den mehr örtlichen Blättern, im Norden Deutschlands die einzige, in ganz Deutschland mit Einschluß von Oesterreich, die bedeutendste katholisch-conservative Zeitung. Bei einer Auflage von mehr als 4000 Exemplaren, welche seit mehreren Quartalen in raschem Steigen begriffen ist, wird sie bald zu den gelesensten Blättern Deutschlands gehören, wie sie jetzt schon von nur einem Blatte in Rheinland und Westphalen bezüglich der Abonnentenzahl übertroffen wird. Namentlich erstreckt sich ihre Verbreitung außer Rheinland und Westphalen, auf Schlesien, Oesterreich, Bayern und Hannover.

Wir empfehlen daher die „deutsche Volkshalle“ zu Inseraten, besonders von katholischen Jugendschriften, Andachtsbüchern und wissenschaftlichen Werken, landwirthschaftlichen Schriften und solchen, für welche der Adel das kaufende Publicum bildet,

da sie den größten Theil des Adels und der katholischen Geistlichkeit zu ihrem Leserkreise zählt. Alle Inserate wolle man an die Buchhandlung von J. u. W. Boisserée adressiren, welche für uns die Berechnung derselben im Buchhandel besorgt.

Der Insertionspreis beträgt nur 1¼ N für die Petitzeile im Formate der Kölnischen Zeitung.

Köln, im Januar 1852.

Jos. Bachem & Comp.

Actien-Commandite-Gesellschaft.

[891.] In Nummer 86. 88. 90. des vorjährigen Börsenblatts richteten wir an jene verehrl. Verlagshandlungen, mit welchen wir in Verbindung stehen, die Bitte, bei Anzeigen in Wiener oder Pesther Blättern, unsere Firma ausdrücklich mit erwähnen lassen zu wollen, weil durch die hier erscheinenden Localblätter die Anzeigen, der Unbedeutendheit dieser Blätter wegen, nicht die gehörige Verbreitung finden. Wir wiederholen hiermit diese Bitte, erlauben uns aber zugleich noch anzudeuten, daß nun, und zwar seit dem 1. d. M., eine politische Zeitung „die Temesvárer Zeitung“ täglich hier erscheint, und daß sich annehmen läßt, daß solche eine namhafte Verbreitung finden dürfte. —

Wir bitten deshalb, uns auch mit Anzeigen für die Temesvárer Zeitung zu unterstützen. Der Erfolg wird nur ein günstiger sein, da diese Zeitung das einzige politische Organ für das gesammte Banat ist. —

Temesvár, im Januar 1852.

Hochachtungsvoll

Reichel & Noesch.

[892.] Bitte.

Die so häufig vorkommenden Verwechslungen unserer Firma mit denen von

G. Schwetschke's Verlag

u. Schwetschke's Sort.-Buchh. (Pfeffer) veranlassen uns zu der Bitte, bei dem bevorstehenden Mess- und Abschlußgeschäfte die drei Firmen genau zu trennen.

G. A. Schwetschke & Sohn

(Brubn) in Halle.

[893.] Keine Disponenden!

Von Ahn's kaufmännischer Bibliothek kann ich in diesem Jahre wegen demnächst erscheinender neuer Auflagen, durchaus keine Disponenden gestatten, was ich gef. zu beachten bitte.

Leipzig. Eduard Heinrich Mayer.

[894.] Keine Disponenden.

Von

Saphir, wilde Rosen.

Löbisch, Studien der Kinderheilkunde.

— Entwicklungsgeschichte der Seele des Kindes.

bitten wir uns diese D.-M. Nichts zu disponiren, und können, wo dies geschieht, keine Notiz davon nehmen.

Wien, Januar 1852.

G. Haas'sche Buchhandlung.

[895.] Unsere

Remittenden-Actur

haben wir in zwei Exemplaren sämtlichen Handlungen, mit welchen wir in Rechnung stehen, zugesendet. Sollte eine oder die andere Handlung solche nicht erhalten haben, so bitten wir, zu verlangen. Zugleich wiederholen wir die auf dieser Actur enthaltene Bemerkung, daß wir Disponenda durchaus nicht gestatten können.

Berlin, 24. Januar 1852.

Duncker & Humblot.

[896.] Zur Nachricht.

Von Anfang dieses Jahres berechne ich die Preise meiner Sendungen nicht mehr in guten Groschen, sondern in Neugroschen.

Darmstadt, den 23. Januar 1852.

Gustav Georg Lange.